



26. Januar 2011 - Stadtratssitzung

Fraktionserklärung zum Einspar- und Konsolidierungskonzept Chemnitz 2011-2015 (II. Teil) – Thomas Lehmann Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Gäste,

wir entscheiden heute über den II. Teil des so genannten Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes. Wir GRÜNEN werden viele Maßnahmen ablehnen. Denn wir sind dagegen, wenn es an die soziale, ökologische und kulturelle Substanz der Gesellschaft gehen soll. Wir sind dagegen, wenn es um Lohndumping und die Zerstörung sozialer Netzwerke geht. Die Wirtschaft boomt. Die Binnenkonjunktur zieht an. Die Spareinlagen wachsen. Die Reichen werden reicher. Nur die öffentlichen Kassen sind und bleiben leer. Und die Bürgerinnen und Bürger sollen die Fehlspekulationen von Bankern, Börsianern und Immobilienhaien ausbaden. Hier stimmt was nicht.

Der Chemnitzer Stadtrat ist kein gesetzgebendes Organ, wir können nicht die Steuerpolitik ändern. Es wurde lange genug versucht, Bund und Länder zu überzeugen, die Kommunen so auszustatten, dass sie ihren Aufgaben und Pflichten in anständiger Art und Weise gerecht werden können. - Vergebens – unser letzter Protest kann nur lauten: Jetzt ist Schluss - wir haben genug gespart.

Viele EKKO-Maßnahmen sind geprägt von Lohndumping. Bei der Übergabe von Kindertagesstätten und deren Küchen an Freie Träger geht es nicht um Vielfalt und Alternative Erziehungskonzepte – nein, es sollen Personalkosten gespart werden. Im TIETZ ist beabsichtigt, geringfügig Beschäftigten in kurzfristige Arbeitsverhältnisse zu überführen. Damit kann man Sozialversicherungsbeiträge sparen. Aber den Hauptpreis für „kreative Lohndrückerei“ sollte man an die Entwicklern der geplanten ersten städtischen Zeitarbeitsfirma, der WeTrac, vergeben. Bis jetzt hatten wir immer gedacht, Unternehmen der öffentlichen Hand sind für Aufgaben der Daseinsfürsorge zuständig. Aber die zukünftigen Mitarbeiter der WeTrac werden zwar noch da sein – aber mit Fürsorge hat das nichts mehr zu tun. Wer weiß was da noch alles landen wird, Grünpflege, Hausmeister, Müllbeseitigung – aber vielleicht auch irgendwann ein Amtleiter auf Abruf.

EKKO – das Entwicklungs- und Konsolidierungskonzept – im Namen steckt eigentlich Entwickeln und sparen drin. Aber wir machen hier nur eins – sparen. Natürlich sollte man hin und wieder Strukturen auf Effektivität überprüfen, aber vorher muss eine Aufgabenkritik erfolgen. Das wurde schlichtweg vergessen. Brauchen wir den Flugplatz Jahnsdorf, müssen wir als Stadt Märkte organisieren, brauchen wir eine Messengesellschaft? Gespart werden soll nun an Dingen die wir eigentlich entwickeln müssten – an Bildung wie der Bibliothek oder dem Bot. Garten, am Bürgerengagement wie der Chemnitzer Tafel oder dem Bücherbus und demokratischen Errungenschaften, wie den Ortschaftsräten, dem UWZ oder der Lila Villa.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, wir machen das nicht mit. Hören Sie auch auf den Bürgerwillen. Für die Erhaltung des Botanischen Gartens beispielsweise wurden über 38.000 Unterschriften abgegeben.

Im Anschluss an die Fraktionserklärung übergeben die Stadträtin Petra Zais und der Stadtrat Kai Rösler einen Teil der Unterschriftensammlung zum Erhalt des Botanischen Gartens an die Oberbürgermeisterin.